

# Unterwassermusik im Jubiläumsjahr

Liquid-Sound-Festival in der Toskana-Therme: Seit 25 Jahren Baden in Licht und Musik

**Bad Orb (re).** Alljährlich bildet das Liquid-Sound-Festival den Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Toskana-Therme Bad Orb und ihrer Schwesterthermen in Bad Sulza und Bad Schandau. Von heute bis zum Sonntag widmet sich das weltweit einmalige Festival wieder ganz dem Eintauchen und Abheben, Schwelgen und Schweben, Träumen und Tanzen in atmosphärischen Unterwasserklangen. Besonderheit in diesem Jahr: Das von Micky Remann, dem Kulturdirektor des Bad-Betreibers Toskanaworld, kreierte Liquid-Sound-Konzept wird 25 Jahre alt – und das will gebührend gefeiert werden.

Livemusik ist seit jeher fester Bestandteil des Kulturprogramms im „mit Wasser gefüllten Konzertsaal“. So lauschen die Besucher der Toskana-Therme Bad Orb bei der 17. Ausgabe des Festivals unter anderem der Band „Orph“, die sich in ihrer Musik auch abstrakten und fantastischen Themen hingibt. Das Familienduo „Thet à Thet“ mit Vater Sonny Thet am Cello und Sohn Anthony an Gitarre und Mikrofon überzeugt mit gefühlvoll vorgetragenen Stücken sowohl über als auch unter Wasser. Zaubergeiger Thomas Kagermann lädt – begleitet von den Körperskulpturen der fantastisch kostümierten Kleito – zu einer Symphonie aus Wasser, Klang und Zärtlichkeit ein. Weitere Akzente setzen „Organic Playground“ mit chilligen Downbeats und hypnotischen Grooves sowie die Ambientklänge von „Ecosys“, der extra aus Südfrankreich zum Festival einfliegt.

Komplettiert wird das musikalische Erlebnis durch kunstvoll in Szene gesetzte Bildwelten. Juladi Videoartist und VJ „ChrissyBär“ sorgen mit Videoprojektionen und Visuals für die passende Innengestaltung in der Toskana-Therme. Einen zusätzlichen Höhepunkt markiert die Flying-Dolphin-Show: Die Festivalgäste schweben rücklings im Wasser, öffnen die Augen und sehen schwebende Delfine in der Luft.

Freunde elektronischer Klänge freuen sich zudem auf den Liquid-Sound-Club in der Nacht vom Samstag zu Sonntag, wenn die

DJ-Könige der Wassernacht die Therme bis in den frühen Morgen mit chilligen Beats bespielen. Mit dabei: Johann Schnarr, DJ Apple Press, Stefan Kreuzer und Ecosys.

Am besten lässt sich das Fest der Unterwassermusik mit dem Festivalticket zum Preis von 40 Euro er-

leben. Dieses ist für alle Toskana-Thermen gültig und berechtigt eine Person zu zwei separaten Eintritten am Freitag, 2. November, von 17 bis 24 Uhr und am Samstag, 3. November, ab 17 Uhr durchgehend die ganze Nacht bis Sonntag 9 Uhr. Kurzentschlossene können

ihr Ticket noch bis zum Beginn des Festivals im Vorverkauf unter Telefon 036461/92000 oder E-Mail [shop@toskanaworld.net](mailto:shop@toskanaworld.net) oder an der Abendkasse erwerben.

Mittels eines Livestreams – realisiert durch den Medienpartner Salve.TV – wird das Festivalpro-

gramm zudem über das Internet in alle Welt übertragen. Damit erhalten Unterwassermusik-Begeisterte, die nicht persönlich in den Toskana-Thermen anwesend sein können, die Chance, dem Klang- und Bildgeschehen aus der Ferne zu folgen.

GNZ, 10. Mai 2008

## Im Wasser schweben, in Tönen versinken

Bad Orb Therme: Liquid-Sound-Erfinder Remann hat Wurzeln in Gründau

**Bad Orb/Bad Sulza (in).** Liquid Sound – die Unterwassermusik auf Konzertsaal-Niveau – ist das Herzstück der neuen Therme, die in Bad Orb entsteht. Der Erfinder dieser Multimedia-Show mit Wassermusik hat seine Wurzeln in Rothenbergen. Die Eltern von Micky Remann zogen 1983 von Frankfurt in den Gründauer Ortsteil. Die GNZ sprach mit dem vielseitigen Unterwassermusik-Pionier über die Entstehung dieses ungewöhnlichen Bad-Konzepts. Am Anfang standen die Gesänge der Wale.

Wie ein perlender Wasserfall spricht der 56-Jährige über sein Kind. Eine Grenzerfahrung nennt er das, was die Badegäste (oder besser Konzertbesucher?) in den beschallten Becken erleben – einen „Zugang zur menschlichen Urquelle“.

Remann, der zeitweise in Rothenbergen lebte, kennt das Leopold-Koch-Bad, das mittlerweile dem Erdboden gleich ist. „Ich habe das Wasser immer sehr genossen“, erinnert er sich, das Gebäude hingegen sei gewöhnungsbedürftig gewesen.

Remann ist gelernter Germanist und kam als Publizist in der Welt herum: „Ich habe mich gerne in ungewöhnliche Zusammenhänge begeben“, sagt er. Und das ist eher untertrieben.

Er meditierte mit thailändischen Mönchen, erhielt für seine Unterwasserkonzerte einen Eintrag im Guinnessbuch. Er besuchte den Dalai-Lama

und fungierte bei der Deutschland-Tournee von David Copperfield als Live-Übersetzer auf der Bühne.

„Liquid Sound“, sinniert Remann, „ist das Resultat dieser Vielfalt“. Und die Initialzündung war ein höchst ungewöhnliches Experiment in Kanada: ein Livemusik-Austauschversuch mit Walen. Als freier Schriftsteller war Remann 1984 Zeuge dieses ungewöhnlichen Experiments. Vom einem Boot aus wurde die Musik über einen Unterwasserlautsprecher übertragen. „Wir sendeten die Musik ins Wasser – hörten nichts. Und dann irgendwann war den Beteiligten klar: Hier findet eine Jam-Session zwischen Mensch und Wal statt.“ Remann hatte Feuer gefangen: „Es reichte mir nicht, diese Erfahrung in schwarz-weiß gedruckte Papierfetzen zu verdünnen.“

Es entstand der Wunsch, die Gesänge der Wale direkt im Wasser zu erleben. Diesen Impuls setzte Remann 1986 im Frankfurter Stadtbad um – nicht mit Walgesang, dafür mit Handels Wassermusik. Das Datum weiß er ganz genau: der 23. Februar. Die Vorarbeit war hart: Er habe zwar als Germanist um den poetischen Gehalt seiner Vision gewusst – allerdings galt es, eine vollkommene technische Ahnungslosigkeit zu besiegen. Noch heute warnt Remann davor, die Lautsprecherboxen der Stereoanlage in Tüten zu verpacken und in der Badewanne zu versenken.

Er nahm die technischen



Micky Remann – der Erfinder von Liquid Sound.



In diesem Ambiente der Therme in Bad Sulza wird das Becken zum Konzertsaal. (Fotos: re)

Hürden, und das erste Unterwasserkonzert verursachte einen Riesenwirbel: „Die Neugier der urbanen Kultur war geweckt.“

Mittlerweile gehen Remann Begriffe aus der Welt der

Audiophilen leicht über die Lippen. Die 24 Lautsprecher in der Toskana-Therme in Bad Sulza, wo das erste Liquid-Sound-Bad entstand, sind Hoch- und Tieftöner, die über einen speziell eingestellten

Equalizer (Klangregler) angesteuert werden. Ist die Einstellung perfekt („das ist das A und O“), erreicht die Anlage Konzertqualität. Die tiefen Töne müssen dabei ein wenig auf der Strecke bleiben – würden sie in mit der Luft vergleichbaren Lautstärke wiedergegeben, dann „würden die Beckenwände vibrieren; das wäre körperlich unangenehm“. Es braucht weitaus mehr Kraft, das Medium Wasser in Schwingung zu versetzen, fachsimpelt der Unterwassermusik-Guru.

Am 9. November 1993 nahm die Erfolgsgeschichte in Bad Sulza im Klinikzentrum ihren Anfang. Das Ehepaar Marion Schneider und Klaus Dieter Böhm begeisterte sich für die Vorstellungen Remanns. Schneider und Böhm bauten die Toskana-Therme in Bad Sulza und stehen mit Bad Orb kurz vor Vertragsabschluss. In Bad Sulza schlug die Idee, verfeinert mit multimedialen Effekten, ein. Die Menschen stehen Schlange vor dem Bad in Thüringen. Sie genießen es, im körperwarmen Salzwasser zu schweben und in Tönen zu versinken. Mittlerweile gibt es drei Liquid-Sound-Thermen.

Micky Remann freut sich auf die neue Aufgabe in Bad Orb. „Wir wollen das ortsspezifische kulturelle Potenzial erwecken. Das ist eine künstlerische Herausforderung. Die Spielkultur der zeitgenössischen Unterwasserkunst neu zu entwickeln, und das an so einem prominenten Ort wie Bad Orb – das reizt mich sehr.“

Als die Toskana-Therme in Bad Orb gebaut wurde, berichtete die GNZ – vor zehn Jahren – über die Entstehung des Liquid-Sound-Konzepts und dessen Erfinder Micky Remann. Mittlerweile gibt es Liquid-Sound seit 25 Jahren, was am Wochenende auch in Bad Orb groß gefeiert wird. Repro und Montage: Dörr